

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 11. März 1864.

10.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten. Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Der Vertraute des preussischen Königs, General v. Manteuffel, hat es nach langen Verhandlungen in Wien doch endlich durchgesetzt, daß die Verbündeten in Jütland einmarschiren, um dieses ganz dänische Land als Pfand für die Kriegskosten bis zum Frieden zu behalten und die Dänen zum Nachgeben zu zwingen. Welche Forderungen die beiden Mächte aber stellen werden, ist noch eben so unklar, wie früher. Herzog Friedrich wird in den Berliner Junkerblättern so abscheulich behandelt, daß an eine Einsetzung desselben durch die Preußen nicht zu denken ist. Die Herzogthümer aber den Dänen wieder auszuliefern, gleichviel unter welcher Form, dazu hätte es nicht soviel Blut bedurft; dies Blut könnte leicht in Berlin um Rache schreien, wo die Stimmung eine verzweifelte sein soll. Wird aber Oesterreich, der beständige Neider Preußens, die Hand bieten, um diesem die beiden schönen Länder erobern zu helfen? Niemand kann einen erwünschten Ausgang entdecken und Manche glauben, daß Herr v. Bismarck selbst gar keinen Plan habe und sich von den Ereignissen treiben lasse. — Die Mittelstaaten scheinen vor ihrem Ausstreten gegen die Großmächte erschrocken zu sein; sie werden immer kleinlauter, besonders Bayern und Darmstadt. — Preußen und Oesterreich stellten am Bundestage den Antrag, daß die sächsischen und hannoverschen Executionstruppen unter Wrangels Commando gestellt würden. Wird der Bund darauf eingehen? Die preussischen Soldaten haben ihre Kameradschaft gegen die Sachsen in Rendsburg bloß durch Prügeleien gezeigt. Oder wird Hessens Darmstadts Antrag angenommen werden, welcher dahin zielt, Preußen das gesammte militärische

Commando zu übergeben, jedoch die Civilverwaltung den Bundescommissaren zu überlassen? Den anspruchsvollen, hochmüthigen preussischen Offizieren gegenüber möchte die Stellung der Commissare bald eine unhaltbare werden. Stehen sich doch die Commissare der Großmächte in Schleswig bereits wie Hund und Kaze gegenüber. Bekanntlich wurde der Schriftsteller Dr. Rasch aus Berlin in Schleswig verhaftet und ausgewiesen auf Befehl des preussischen Commissars v. Zedtlitz. Graf Reverteira, der österreichische Civil-Commissar, hat dem Betroffenen geschrieben, „daß er von seiner Ausweisung nichts gewußt habe. Es würde ihm zur Befriedigung gereicht haben, diese Maßregel von ihm abwenden zu können, und er trage nicht das geringste Bedenken gegen seinen Aufenthalt im Herzogthum Schleswig.“ Die Verfügung sei von der vor seiner Ankunft instituirten Civilbehörde erlassen. Dr. Rasch hat sich nun mit diesem Schreiben und einem Briefe des Feldmarschalls Baron v. Gablenz, worin derselbe ihm Aufnahme und Schutz in seinem Hauptquartiere zusagt, an den österreichischen Gesandten in Berlin, Grafen Karoly, gewandt, und als Correspondent für das Feuilleton der Wiener Presse, um dessen schleunige Intervention nachgesucht, weil trotz alledem an alle preussischen Militärcommando's Befehl ergangen sei, ihn zu verhaften, sowie er das Herzogthum Schleswig betrete, und die preussische Armee zwischen ihm und dem österreichischen Hauptquartier stehe. Also ein preussischer Unterthan muß beim österreichischen Commissar Schutz gegen seine Landsleute suchen! —

Gerüchte von einem heftigen Gefechte bei Düppel, wobei die Preußen 5 bis 6 Hundert Verwundete gehabt, stellten sich als falsch heraus. Doch wurden, wahrscheinlich in Voraussicht heftiger Kämpfe

Ein kleiner Hündchen (Hündin)

tunden

diese alten

t recht frohen lebten.

A. A.

dorf,

ch

erst

um die Schanzen, von Rendsburg Herzte verlangt. Die Destrreicher sind von Kolding aus gerade nach Norden marschirt, ohne sich um die rechts gelegene Festung Friedericia zu kümmern und haben die wichtige Stadt Weite nach einem hartnäckigen Kampfe besetzt. Die Belagerung von Friedericia soll den Preußen vorbehalten bleiben, ebenso wie die Eroberung der Düppler Schanzen. Es fehlt hier immer noch an schwerem Geschütz und ehe das nicht eingetroffen ist, würde ein Sturm auf die stark besetzten Wälle furchtbar blutig werden.

Aus Flensburg vom 1. März wird der Kölnischen Zeitung berichtet: „Heute hatte ein preussischer Husar, der am Hafen auf Vorposten stand, einen eigenthümlichen und ihm gewiß ganz neuen Feind zu bekämpfen. Während er nämlich „auf Posten stand und an nichts dachte“, tauchte aus dem Meereswasser ein Seehund hervor und legte sich mit Gemüthsruhe auf das Eis, einige 20 oder 30 Schritte von dem überraschten Sohne Westfalens entfernt. „Dunnerkiel! Wat is dat?“ fragte der Husar; da aber der Seehund keine Antwort gab, gab er seinem Pferde die Sporen, sprengte im Galopp heran und führte einen so unwiderstehlichen Hieb auf das Capitol des armen Meerbewohners, daß er ihn in einer Stunde nachher für 8 preussische Thlr. verkaufen konnte. Der Husar behauptet, daß er sich noch nie so gut auf Posten amüsirt hätte.“

Locales.

Der neubegründete Vorschußverein entfaltet regen Verkehr, denn in den wenigen Wochen seines Bestehens sind circa 1000 Thlr. Einstands- und Einlegegelder eingegangen und 800 Vorschüsse gegeben worden.

Höchst wünschenswerth wäre es, wenn sich auch die Bewohner der Dorfschaften des Amtsbezirkles bei diesem Vereine betheiligten, damit derselbe an Ausdehnung gewinne. Die Aufnahmebedingungen werden Jedem dadurch ermöglicht, daß die Einstandssumme an 15 Thlr. — mit monatlich 5 Rgr. — eingezahlt werden kann und daß dafür jedes Mitglied den Vortheil hat, nach Verhältnis seiner Vermögensumstände einen Vorschuß bis zur Höhe von 200 Thlr. beanspruchen zu können.

Am 26. v. Mts. fand der Fischermeister Starke aus Meissen in der Nähe von Niederwartha in der Elbe einen unbekanntem männlichen Leichnam, welcher Tags darauf gerichtlich aufgehoben worden.

Am 4. d. Mts. brannte die Giesmann'sche Windmühle zu Hühndorf bis auf das Mauerwerk nieder und sind hierbei nicht unbedeutende Getreidevorräthe, Handwerkszeuge und Wirthschaftsgeräthe verbrannt. Die Erörterungen über die Entstehungsursachen sind noch im Gange.

Der Jahrmakkt war trotz der mißlichen Witterung leidlich besucht und waren viele Marktferanten mit ihren Einnahmen ganz zufrieden.

Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff

im Monat Februar 1864.

Getaufte: Anna Maria, Karl Wilhelm Knöbels, Handarbeiters und Einw. hier, Tochter; — Karl Hermann, Karl Gottlob Trobisch's, Handarbeiters und Einw. hier, Sohn; — Selma Hedwig und Anna Maria, Karl Gotthelf Selhaars, Bürg. Woll- u. Lederhändlers hier, Zwillingstöchter; — Hulda Wilhelmine, Karl Moritz Kanders, ans. Bürg. u. Handarbeiters hier, Tochter; — Anna Emilie, Ernst Heinrich Kunzes, Handarbeiters u. Einw. hier, Tochter.

Getraute: Karl Gottlieb Zimmermann, Ziegelmester bei Döhlen, mit Jungfrau Rosalie Cäcilie Selma geb. Adam von hier; — Gustav Adolph Leonhardt, Bürger und Glaser in Dresden, mit Christiane Henriette Heeger von hier; — Herr Franz Louis Zeitschel, Rittergutspächter in Gauerwitz, mit Jungfrau Henriette Rosamunde geb. Grahl von hier; — Ernst Franz Freyer, Oberjäger bei der 3. Compagnie des 3. Jägerbataillons in Dresden, mit Anna Christiane geb. Döbner von hier.

Beerdigte: Karl August, Karl August Imhofs, Zimmermanns und Einw. hier, ehel. 1. Sohn, 1 Jahr 9 Monate 4 Tage alt; — Mstr. Karl Gottlob Franz, Hausbesitzer und Schneider in Niedergrumbach, 73 Jahre 25 Tage alt.

Am Sonntage Judica predigt früh: Hr. Diac. Schmidt; Nachmittags: Confirmanden-Prüfung, Hr. P. Bauer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem Sr. Majestät der König die vor sechs Jahren erfolgte erstmalige Ernennung des **Herrn von Schoenberg-Poetting** auf Canneberg zum Friedensrichter im Gerichtsamtbezirke Wilsdruff anderweit auf die Dauer von sechs Jahren zu erneuern geruht haben, so wird dies der ergangenen Anordnung gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 23. Februar 1864.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Vieth.

Kommenden

6. April 1864,

nach Befinden den folgenden Tag, sollen in den neuen Fabrikgebäuden der Leipziger Papierfabrik zu Rossen verschiedene zu dem Schuldenwesen des Actienvereins derselben gehörige Vermögensobjecte, als: Hausgeräthe, Nußholz, Eisen, Abgänge von beiden, Handwerksgeräthe, ein Kutschwagen, eine Parthie Modelle, landwirthschaftliche Utensilien u. d. m., von Vormittags 9 Uhr ab meistbietend unter den im Termine zu veröfentlichenden näheren Bedingungen verkauft werden.

Ein Verzeichniß der Auktionsobjecte ist dem an Gerichtsstelle und in der Wohnung des Herrn Amtsrichters Richter in Rossen aushängenden Anschlag beigegeben.

Rossen, am 4. März 1864.

Königliches Gerichtsam.

Dr. Müller.

Bekanntmachung.

In dem

Gasthose zu Spechtshausen

den 17. März 1864,

von Vormittags 9 Uhr an, folgende auf Spechtshausener Revier aufbereitete Hölzer, als:

12	buchene Stämme, 6—14 Zoll Mittenstärke,	} hauptsächlich am Hartenberg, an der Schneiße 16, an der Bernersbach, am vordern Landberg und an der warmen Pfütze,
882	weiche Stämme, 5—18 $\frac{1}{2}$ Zoll Mittenstärke,	
40	buchene Klözer, 9—16 Zoll stark, 5—10 Ellen lang,	
170	weiche Klözer, 9—23 Zoll stark, 6—8 Ellen lang, (darunter 12 Stück Röhrlöcher),	
98	Schock weiche Stangen, 1—6 Zoll stark,	} an den Heuraufen u. an der Bernersbach, sowie vom Grillenburger Revier, im Hirschgeweiß;
7	Klaftern $\frac{3}{4}$ elliges buchenes Nußscheitholz, an der warmen Pfütze,	
4 $\frac{3}{4}$	" $\frac{1}{4}$ " tannenes " "	
3 $\frac{1}{2}$	" $\frac{1}{4}$ " fichtenes " "	
9	Klaftern $\frac{1}{4}$ " weiches " "	

ferner ebenfalls vom Spechtshausener Revier

den 18. März 1864,

ebendasselbst, von früh 9 Uhr an:

$\frac{1}{2}$	Klafter	$\frac{3}{4}$ ellige gute buchenes Brennweite,	} am Hartenberg, Aschehübel, Bernersbach, vordern Landberg und warme Pfütze,
$\frac{1}{2}$	"	$\frac{3}{4}$ " " birkene "	
4	"	$\frac{3}{4}$ " " erlene "	
63 $\frac{1}{4}$	"	$\frac{3}{4}$ " " weiche "	
30 $\frac{3}{4}$	"	$\frac{3}{4}$ " wdlbr. " "	
$\frac{1}{4}$	"	$\frac{3}{4}$ " gute buchenes Rollen,	
5 $\frac{3}{4}$	"	$\frac{3}{4}$ " " birkene "	
6 $\frac{3}{4}$	"	$\frac{3}{4}$ " " erlene "	
8 $\frac{3}{4}$	"	$\frac{3}{4}$ " " weiche "	
46	"	$\frac{3}{4}$ " wdlbr. " "	
$\frac{1}{2}$	"	gute birkene Brennstöcke,	
3 $\frac{1}{2}$	"	" erlene "	
157 $\frac{1}{4}$	"	" weiche "	
25 $\frac{1}{2}$	"	wdlbr. " "	
1 $\frac{1}{2}$	Schock	buchenenes Reißig,	
9 $\frac{1}{4}$	"	erlenes "	
192 $\frac{1}{2}$	"	weiches "	

darunter 48 Schock Durchforstungsreißig,

einzelnen und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher in Augenschein nehmen will, hat sich an den beiden Tagen vor der Auction bei der betreffenden Revierverwaltung früh 8 Uhr zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg zu Tharandt, den 2. März 1864.

v. Cotta.

Kreyssig.

10*

Edictalladung.

Zu dem Vermögen Amalien Eleonoren verehel. Schulze, verw. gewes. Koft zu Wilsdruff, als Inhaberin der hier unter der Firma „C. G. Koft“ bestandenen Material- und Schnittwaarenhandlung ist auf geschehene Insolvenz-Anzeige der Concursprozeß zu eröffnen gewesen, daher alle bekannten und unbekanntes Gläubiger der verehel. Schulze, sowie alle Die, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben glauben, hierdurch vorgeladen werden,

den 15. April 1864,

welcher zum Liquidationstermine angesetzt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der Concursmasse für ausgeschlossen und beziehentlich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden für verlustig erachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Richard Schanz aus Dresden, hierüber, sowie der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 31. Mai 1864, Mittags 12 Uhr,

der Eröffnung des Präklusivbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 8. Juni 1864, Vormittags 10 Uhr,

in dem zu Abhaltung eines Verhörs behufs der Vermittlung eines Vergleiches anberaumten Termine, wobei Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen, oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die von der Mehrheit gefassten Beschlüsse zu erachten, anderweit sich einzufinden, ihre Erklärung abzugeben, sodann eventuell

den 22. Juni 1864

der Inrotulation der Acten behufs Einholung oder Abfassung rechtlichen Erkenntnisses und

den 10. September 1864, Mittags 12 Uhr,

der Publication eines Locationserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte, als welche die hiesigen Sachwalter, Herr Advocat Conrad Otto und Herr Advocat Ernst Sommer empfohlen werden, hier zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. Februar 1864.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. März 1864, Vormittags 10 Uhr,

das zum Nachlasse Carl August Schlicke's gehörige Hausgrundstück Nr. 173 Cataster und Nr. 261 des Grund- und Hypothekenbuches für Wilsdruff, welches am 19. Februar 1864 unter Berücksichtigung der Oblasten auf ohngefähr 580 Thlr. — — — gewürdet worden ist, auf Antrag der Erben an hiesiger Amtsstelle freiwilliger Weise versteigert werden, was für Kaufliebhaber mit dem Bemerkten, daß die Veräußerungsbedingungen an hiesiger Amtsstelle aushängen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 20. Februar 1864.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

Das Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1864 enthält im 2. Stück, dessen letzte Absendung am 25. Februar d. J. erfolgt ist, und wovon ein Exemplar 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht ausliegt:

- No. 10. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten des Zwickau-Lugauer Steinkohlenbauvereins, vom 14. Januar 1864;
- No. 11. Bekanntmachung zu Ausführung der wegen der Aufhebung des Parochialzwangs in Bezug auf Stolgebühren in den gemischten Parochien des Markgrafthums Oberlausitz ergangenen Allerhöchsten Verordnung vom 15. Juli 1863, sowie eine theilweise Abänderung der vom Apostolischen Vicariat unterm 17. August 1855 bekannt gemachten Einpfarrung katholischer Confessionsverwandten betreffend, vom 26. Januar 1864;
- No. 12. Gesetz, die Dauer der Schutzfrist für gewisse Werke der Literatur und Kunst gegen unbefugte Nachbildung betr., vom 30. Januar 1864;
- No. 13. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen zu Lugau, vom 8. Februar 1864;

No. 14. Gesetz zu Abänderung und Erläuterung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Berichtigung von Wasserläufen etc. vom 15. August 1855, vom 9. Februar 1864;

No. 15. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschuss- und Consumvereins zu Jahnsdorf, vom 20. Januar 1864.

Wilsdruff, am 10. März 1864.

Der Stadtrath.

Otto, Brgrmstr.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Wilsdruff.

Erste Sitzung am 4. Januar 1864.

Herr Bürgermeister Otto führte das neugewählte Drittel der Stadtverordneten ein und leitete die Wahl eines Vorsitzenden und eines Protocollanten.

Das Collegium besteht nunmehr aus folgenden Personen:

Herrmann Bruno Gerlach, Vorsitzender,
Herrmann Carl Friedrich Engelmann, Protocollant,
Kampfwirkermeister und Collecteur Heinrich Uhlemann, stellvertretender Vorsitzender,
Herrmann Aug. Hermann Kaden, stellvertretender Protocollant,
Klempnermeister Ernst Weber,
Klempnermeister Heinrich August Frohne,
Klempnermeister Heinrich Gottlob Rose,

Klempnermeister Julius Hoyer, und
Mehl- und Gemüsehändler Carl Hilfert.

Ertragmäner:

Bäckermeister Carl Julius Griesbach,
Amtszimmermeister Carl Friedrich Panksch,
Sattlermeister Carl Friedrich Busch,
Fleischermeister Louis Ernst Bretschneider,
Webermeister Eduard Wehner, und
Webermeister Carl Gottlob Wehner.

Zweite Sitzung am 26. Januar 1864.

Es wurde zunächst zur Wahl der Deputationen vorgegangen und wurden hierbei:

in die Schuldeputation

die Herren Frohne und Uhlemann,

in die Marktdeputation

die Herren Rose, Weber und Hilfert,

die Abschätzungscommission zur Errichtung des

Gewerbe- und Personalsteuercatasters

die Herren Kaden, Uhlemann und der unter-

zeichnete Vorsitzende,

wählt.

1) In Betreff der Differenz, welche zwischen der Commune und dem hiesigen Seilermeister Schneider wegen der zur neuen Spritze gelieferten Schläuche bestand, wurde beschlossen, sich mit dem Beschlusse des Stadtraths einverstanden zu erklären und Herrn Schneider für 4 Schläuche pro Elle nur 6 Ngr. statt 8 Ngr. zu gewähren.

2) Die vom Stadtrathe mit dem Fiscus getroffene Uebereinkunft, nach welcher der letztere die der Freiberger Straße über den Saubach führende Brücke von der Commune unter der Bedingung überlässt, daß die Commune auch ferner die Beleuchtung der Brücke unterhält, wurde einstimmig genehmigt.

3) Die dem Collegium vorgelegte neue Hausordnung für die hiesigen Armenhausbewohner wurde von allen ihren Theilen genehmigt.

4) Schließlich genehmigte das Collegium noch einige vom hiesigen Ortsarmenverein vorgeschlagene und vom Stadtrathe bewilligte Almosen.

Wilsdruff, am 29. Januar 1864.

Bruno Gerlach, Vorsitzender.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich gegen alle Diejenigen, welche ihre Schuldbeträge an **C. G. Kost's** Concurß nunmehr nicht bis spätestens

Dienstag, den 15. März d. J.,

abgeführt haben sollten, unverzüglich Klage einzureichen genöthigt bin.

Dresden, den 9. März 1864.

Adv. Richard Schanz.

cur. lit. et bon. in C. G. Kost's Concurß.

Roggues Band- und Schüttstroh

zu verkaufen. Zu erfragen beim
Maurer Budowenz in Wilsdruff.

Ein junger Mensch, welcher Schmied werden will, kann Unterkommen finden bei

Wilsdruff.

Otto Lohner.

Bekanntmachung und Bitte.

Der Frauenverein zu Wilsdruff gedenkt die schon früher angezeigte Lotterie Montag den 11. April d. J., abzuhalten. Von Freitag, den 8. April an, werden die eingegangenen Geschenke im Gasthose zum „weißen Adler“ zur Ansicht ausgestellt sein, und bittet der Verein bis dahin um fällige Einsendung der Geschenke wie um Abnahme von Loosen.

Wilsdruff, den 10. März 1864.

Für den Frauenverein
Diatonus Alfred Schmidt.

Sächs. - Böhm.



Dampfschiffahrt

fahrplan von Mittwoch den 9. März bis auf Weiteres

Täglich
 von **Riesa** { früh 7 $\frac{1}{2}$ und Vormittags 11 Uhr (nach Ankunft der Eisenbahnzüge) bis Dresden
 { Nachmittags 4 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.
 von **Meissen** { früh 6, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ und Nachmitt. 2 Uhr nach allen Stationen bis Dresden
 { Vormittags 8, Nachmittags 1 und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Riesa (Eisenbahnanschluß.)
 von **Dresden** { A. fr. 6 bis Randwitz, Vm. 10 bis Pirna, Nm. 1 bis Schandau, Nm. 3 bis
 { B. fr. 6 $\frac{1}{2}$, Vm. 11 $\frac{1}{2}$ u. Nm. 3 Uhr nach Meissen und Riesa (Eisenbahnanschluß.)

Güter werden prompt befördert. Kajüten sind geheizt. Für gute und billige Bewirthung am Bord der Schiffe ist gesorgt.

Dresden, den 9. März 1864.

Die Direction

P. S. Zur Abtragung von Frachtgütern, Passagiereffecten etc. ist auf den Hauptstationen nur die dortige Dienstmannschaft in Pflicht genommen. Die Benutzung anderer Personen gewährt keinen Anspruch auf irgend welche Garantie. Näheres besagen die auf den Stationen und Dampfbooth hängenden Tarife des Dienstmann-Instituts.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen
 Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
 ist der von mehreren Physikaten

Preis:	
Die 1/4 Flasche	à 2 Rp
- 1/2 -	- 1 -
- 3/4 -	- 1/2 -

approbirte
Brust-Syrup

Preis:	
Die 1/4 Flasche	à 2 Rp
- 1/2 -	- 1 -
- 3/4 -	- 1/2 -

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohlthunend, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindsuchtshusten und das Blutspeien.

Die alleinige Niederlage habe ich übergeben den Herren

Th. Ritthausen und Berah. Hoyer in Wilsdruff, sowie C. Ed. Schmorl in Meißen
 G. A. W. Mayer in Breslau.

Holz-Verkauf.

26 Stück erlne Klöcher, in einer Schneidemühle liegend, sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Lehmann, Schloßmühle in Klipphausen.

70 Centner gutes Wiesenheu
 liegen zum Verkauf bei
 Wilsdruff. Robert Hempel.

Ein leichter, einspänniger Wirthschaftswagen, auf einem Rollwagengestelle, ist zu verkaufen beim Schmiedemeister Philipp in Wilsdruff.

Von heute an verkaufe ich ein
 Sechsfund-Brod für 4 Ugr. 5 Pf.
 Bäckerei von Ernst Reichard
 auf der Schulgasse.

für eine auswärtige Modefärberei und Druckerei übernehme ich sowohl neue Stoffe als auch getragene Kleider und Röcke und dergl. zum Auffärben und Drucken an. Die neuesten Muster in großer Auswahl liegen zur Ansicht bei mir bereit.

Ein Kleid in Seide zu färben	1	Thlr.	—	Ugr.
färben und drucken	1	„	5	„
Eins dergl. in Wolle zu färben	—	„	25	„
färben und drucken	1	„	—	„
Eins dergl. in Baumwolle zu färben	—	„	20	„
färben und drucken	—	„	25	„

Eduard Wehner, Freiburger Straße.

Die Strohhut-Fabrik

von C. G. Gross in Wilsdruff

Besteht ihr Lager von Strohhüten in den neuesten Façons und Farben zu den allerbilligsten Preisen. — Getragene Hüte werden zu den niedrigsten Preisen gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

Garantirt bei einem Gewährleistungsfond von **20 Millionen Gulden Oestr. Währ.**

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden;
 - b) Güter auf Reisen gegen Transportschaden;
 - c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.
- Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1862 für 10360 Schäden die Summe von 3 Millionen Tausend 159 Gulden und 96 Kreuzer.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Moritz Hoyer, Maurermeister,
Agent für den Gerichtsamtsbezirk Wilsdruff.

Holz-Auction.

Sonnabends, als den 19. März, Vormittags nach 9 Uhr, sollen im „Streitholze“ ein Schock fichte Stangen von verschiedenen Stärken, und zwar von 1 bis 4 Zoll, sowie 80 fichte Ausforstebausen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Rittergut Neufirch, den 8. März 1864.

F. Klähr.

Beim Herannahen des Frühjahrs halte den Herren Dekonomen hier und der Umgegend mein Lager von:

Korneuburger Viehpulver,
Cheuerkauf'schen Pulver
Holländischen Milchpulver

und sonstigen div. Drüsenpulvern in bester Qualität, nach berühmten Recepten zubereitet, bei vorwommendem Bedarf hiermit angelegentlichst empfohlen.
Wilsdruff, im März 1864.

H. Loutner, Apotheker.

Ich verlege am heutigen Tage mein in der Meißnergasse hier gelegenes

Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft

in das früher unter der Firma C. G. Kost bestandene Geschäftslocal und bitte daher hiermit, das mir, als auch der Firma Kost bisher zu Theil gewordene Wohlwollen mir auch fernerhin geneigtest zu bewahren.

Wilsdruff. **Hermann Schindler.**

Eine Parthie noch brauchbare **Gewächshaus- und Mistbeetenfenster** sollen in der früher Herrsche'schen Gärtnerei zu Roffen

Montag, den 14. März a. e., von Vormittags 10 Uhr an, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Futter-Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

